

Arbeitshilfe

Soul Boy

Vorführung im Rahmen des
Filmfestivals von Freiburg

FIFF

26° Festival International
de Films de Fribourg
24-31.03.2012



Originaltitel: Soul Boy

Spielfilm, Kenia, Deutschland, 2010

Regie : Hawa Essuman

Darsteller/innen: Samson Odhiambo, Leila Dayan Opou, Krysteen Savane, Frank Kimani, Joab Ogolla, Lucy Gachanja, Katharine Damaris

Drehbuch: Billy Kahora

Musik : Xaver von Treyer

Produktion: Marie Steinmann
Tom Tykwer

Co-Produktion : Siobhain "Ginger" Wilson, Guy Wilson, Verena Rahmig, Sarika Hemi Lakhani

Originalversion: Swahili, Englisch

Untertitel: Französisch, Deutsch
oder Simultanlektüre in Deutsch
oder Französisch

Dauer : 62 Minuten

Zielpublikum : ab 10 Jahren

Inhalt

Eines Morgens findet Abila seinen Vater völlig geschockt und niedergeschlagen zuhinterst in seinem Laden vor. Dieser weigert sich aufzustehen und behauptet, von einem Zauber belegt worden zu sein: seine Seele sei ihm geraubt worden.

Um seinen Vater zu retten, versucht Abi zu verstehen, was passiert ist. Seine Nachforschungen führen ihn auf die Spur der Nyawawa, einer seltsamen und mysteriösen Frau mit einer zwielichtigen Vergangenheit. In den Strassen von Kibera, einem der ärmsten Quartiere Nairobis, erzählt man sich, sie besäße anstelle eines Beines eine Kuhklaue und Menschen, die ihr begegneten, seien für immer verloren; denn auch wenn ihr Körper dableibe, sei ihre Seele verschwunden.

Mit Hilfe von Shiku, einem jungen Mädchen aus dem Stamm der Kikuyus, gelingt es Abi, Nyawawa zu finden und er fleht sie an, seinen Vater zu retten.

Damit beginnt für ihn ein Wettlauf gegen die Uhr, indem er sieben Prüfungen bestehen muss, die ihm die Frau mit der Kuhklaue auferlegt hat. Auf seinem Weg folgt er den Sonnenemblemern, streift durch das Elendsviertel und stellt sich dabei den Ängsten seines Vaters wie ein Mann. Bis er schliesslich herausfindet, was der wahre Sinn des Lebens ist und er seinem eigenen Dämon mutig gegenübertritt.

Es ist eine märchenhafte Geschichte einer Initiationsreise quer durch das grösste Elendsviertel Ostafrikas, zwischen Alltagsrealität und magischem Aberglauben.

Kommentar

Im Herzen von Nairobi machen sich zwei Jugendliche auf die Suche nach einer mysteriösen Geisterfrau. Sie

stiehlt die Seelen von Menschen, die nicht die Wahrheit sagen.

Thematisch gesehen ist diese Suche lediglich ein Vorwand,

Fächer und Themen

Medienerziehung

Die Erzählung, den Erzählrhythmus und die Einstellungen im Film analysieren

Geografie

Kenia als Land, die Stadtplanung in einer grossen ostafrikanischen Metropole

Mensch und Gesellschaft

Psychologische und soziologische Aspekte der Bewohner/innen eines afrikanischen Elendsviertels

Deutsch, mündlicher und schriftlicher Ausdruck

Bilder beschreiben, im Film entwickelte Ideen und Vorstellungen diskutieren, sich weitere Ausdrucksformen vorstellen

um die Beziehungen zwischen den Geschlechtern zu beschreiben in einem Land, in dem das Verhältnis Mann - Frau zwischen Tradition und Moderne hin- und her schwankt. Damit bietet sich dem Zuschauer gleichzeitig die Möglichkeit, einen Gang durch Kibera, das grösste Elendsviertel Ostafrikas zu machen: Ein Heranzoomen im Labyrinth kleiner Strassen und eine weite Panoramaaufnahme der sich endlos ausdehnenden Hütten aus Blech und Karton verdeutlichen dies. Abi nimmt uns mit auf eine Reise durch alle sozialen Schichten Kenias, vom kleinen Laden

seines Vaters bis zu den Anwesen reicher Emigranten.

Der Film zeigt eine in Filmen noch wenig verwendete Optik. Er befasst sich auch mit der Kultur, mit den Ängsten und dem Alltag der Bewohner/innen des Elendsviertels.

Der Film ist das Resultat einer Zusammenarbeit zwischen der deutschen Produktionsfirma *One Fine Day Films* und der kenianischen Firma *Ginger Ink*, deren Ziel es ist, die Filmszene in Kenia zu beleben. Ein Abenteuer, dessen Dynamik sich in den Bildern des Abspanns widerspiegelt.

Lernziele

- Seine sinnlichen Wahrnehmungen entfalten, bereichern und analysieren.
- Sich von unterschiedlichen Kunstszene und Richtungen beeinflussen lassen. Unterschiedliche Kunstwerke vergleichen und analysieren.
- Das Schreiben und die Kommunikationsmittel nutzen, um Dokumente zu planen und zu realisieren, um Informationen zu sammeln, auszutauschen und Dokumente zu produzieren.
- Die Zusammenhänge zwischen den menschlichen Aktivitäten und ihrer Umwelt erkennen. Geografische Räume und die bestehenden Verbindungen zwischen den Menschen und zwischen den Gesellschaften in dieser Umwelt analysieren.
- Auf der Grundlage des Gesehenen sich situationsgerechte Werkzeuge und Recherchetechniken aneignen, welche sich für die Problemstellungen der Human- und Sozialwissenschaften eignen.
- Herausfinden, wie die einzelnen Botschaften filmisch umgesetzt sind. Konsum und Produktion von Medien und den Umgang mit Information unter verschiedenen Aspekten beleuchten.
- Übergreifende Fähigkeiten: Kommunikation, kreatives Denken, Methoden zur Reflexion.

Didaktische Anregungen

Vor dem Film:

1. Die Schüler/innen mit dem Film vertraut machen:

- a) Die Plakatentwürfe für *Soul Boy* unter folgendem [Link](#)

vergleichen. Was stellen sie dar? Welche wichtigen Informationen vermitteln sie? Mit den Schüler/innen diskutieren, worum es ihrer Meinung nach im Film gehen könnte. Aufgrund der Informationen aus den Plakaten in kurzen Worten ein kleines Drehbuch entwerfen.

b) Weshalb wurde wohl der erste Plakatentwurf ausgewählt?

c) Für die deutsche Fassung wurde ein anderes Plakat gewählt

www.soulboy.x-verleih.de/Kaufen/. Das internationale Plakat mit dem deutschen vergleichen. Was unterscheidet sie bezüglich Bildaussage und Botschaft? Welches gefällt besser? Aufgrund der Informationen aus den Plakaten in kurzen Worten ein kleines Drehbuch entwerfen.

d) Man könnte die beiden unterschiedlichen Plakate auch in zwei Gruppen bearbeiten und anschliessend die Versionen vergleichen.

e) Die beiden Plakate nach der Filmvorführung nochmals anschauen und sagen, was darauf zu sehen ist. Dann die kurzen Geschichten lesen, die vor dem Film verfasst worden sind. Wo gibt es Unterschiede zum Film? Gibt das Plakat den Inhalt des Films tatsächlich wieder?

Für eine vertiefte Weiterarbeit könnte man auch ein eigenes Plakat entwerfen.

b) Den Schüler/innen den Trailer zum Film zeigen www.soulboyfilm.org/?page_id=5 (engl.)

Nach der Filmvorführung diesen Trailer nochmals anschauen und gemeinsam über die Szenenausschnitte nachdenken, die der Regisseur für die «Präsentation» seines Films ausgewählt hat. Mit dem deutschen Trailer vergleichen

www.youtube.com/watch?v=eucQs8HtGqk.

2. Sich näher mit dem Drehort befassen:

Das Elendsviertel von Kibera geografisch und gesellschaftlich einordnen; dazu folgende Artikel oder Reportagen anschauen:

- Einleitender Artikel zum Film www.dw.de/dw/article/0,,5272925,00.html (deutsch)

- Eine Einleitung aus Larousse [introduction](#) (franz.).

- Eine Reportage über Kibera www.youtube.com/watch?v=uaiQiqFyYYQ (deutsch, 4 Min.)

- Eine Reportage von France 2 [reportage](#) (franz. 2 Min.).

- Eine Reportage über die Frauen von Kibera von Amnesty International

www.youtube.com/watch?v=qOgtG6vN0Gs (engl. Mit deutschen Untertiteln, 6 Min.); [reportage](#) (franz. 6 Min.).

Weitere Quellen siehe unter «Weiterführende Informationen».

Nach der Filmvorführung:

1. Die speziellen Produktionsbedingungen dieses Films erklären.

- Im Abspann halten die Produzenten folgendes fest: *«Im September 2008 hat sich die deutsche alternative Produktionsfirma ONE FINE DAY FILMS mit der kenianischen Ginger Ink zusammengesetzt, um einen Workshop für junge, angehende Regisseure in Nairobi zu veranstalten. Das Konzept sah ein minimales Budget vor, ein kleines professionelles Filmteam und eine grosse Gruppe lernhungriger junger Leute, um einen Spielfilm im Innern von Kibera, dem grössten Elendsviertel Nairobi, zu realisieren. Hauptziel war es, junge Talente in allen Filmberufen in die praktische Arbeit eines künstlerischen und ehrgeizigen Filmprojekts einzubeziehen, indem man ihnen professionelles Wissen, eine Zukunftsperspektive und einen Ansporn zum Weitermachen geboten hat. Dieser Film ist das Resultat ihres enormen Engagements.»* (Übersetzung der Autorin). Überlegen, ob diese Art von Zusammenarbeit wichtig ist für das afrikanische Filmschaffen. Begründen.

Siehe auch Mitteilungen der Produzenten www.soulboy-film.org/?page_id=9 (engl.)

und den Projektbeschrieb zuhanden der Presse www.soulboyfilm.org/?page_id=11

(engl.).

- Was zeigen die Bilder im Abspann am Schluss des Films? Weshalb wurden diese Bilder für den Filmschluss gewählt? Weshalb

halb ist diese Botschaft für diesen Film etwas Besonderes?

2. Thematische Analyse

- a) In der dritten Szene findet Abi seinen Vater hinten in seinem Laden. Dieser weigert sich aufzustehen, denn sein Körper ist zwar da, aber **seine Seele ist verschwunden**. Dies scheint den Sohn nicht zu überraschen. Welches wichtige Merkmal der kenianischen Kultur kommt hier zum Ausdruck? Für eine Vertiefung des Themas **Religion und Aberglaube** in Kenia siehe unter «Weiterführende Informationen». Wie reagiert die Mutter auf diese Nachricht? Welchem Umstand scheidet sie das Verschwinden der Seele ihres Mannes zu?
- b) Welches **Geheimnis** muss Abi lüften? Wie schafft der Regisseur eine Spannung? Wer ist der geheimnisvolle Mann, der Abi folgt? Was sagt er ihm? Wie erfährt Abi nach und nach mehr über Nyawawa? Welche Legende rankt sich um diese Frau?
- c) Wie beschreibt der Film die **Beziehungen zwischen den Geschlechtern**? Weshalb zum Beispiel glaubt die Mutter von Abi nicht an den Diebstahl der Seele ihres Mannes? Was symbolisiert Akinyi?
- d) Welche Ethnien werden im Film beschrieben? Wie stehen sie zueinander? Wie wird das im Film gezeigt?
- e) Der Zusammenhang mit den Emigranten. Die Szene mit dem Mobiltelefon und der Werbung analysieren, dann Abis Ankunft im Anwesen der Herrschaft seiner Tante.

3. Filmische Analyse

- a) Welche Filmtechnik wendet die Regisseurin an, um die Spannung in der Geschichte zu erhöhen?
- b) Szene der Begegnung mit Akinyi : auf die düstere Atmosphäre als Kontrast zur Beleuchtung in den Aussenaufnahmen hinweisen; die Art und Weise beschreiben, wie diese Szene gefilmt ist, um das Geheimnisvolle und die Spannung zu verstärken (Verwendung von Grossaufnahmen) und der Beleuchtung bestimmter Körperpartien der Frau): zuerst ihre Beine, dann die Frau als Ganzes in einem Lichtschein, aber ohne, dass man ihre Gesichtszüge erkennen kann. Dann nur ihre Füße, wobei einer ja eine Kuhklaue ist, dann ihre Hände, ihr Gesicht, wenn sie antwortet, aber so dass man ihre Züge kaum erkennen kann, vor allem aber ihre Augen, die im Schatten leuchten). Weshalb hat der Regisseur diese Art von Aufnahmen der Frau gewählt?
- d) Weshalb ist der Dialog zwischen Abi und Akinyi mit der Schuss-Gegenschuss-Technik gefilmt bis zum Zeitpunkt, als sie die sieben Prüfungen aufzählt und als sie im Profil gezeigt werden und einander gegenüberstehen? Wie wird das Licht eingesetzt?
- e) Aufzeigen, wie die Odyssee der beiden Jugendlichen als Vorwand dient, Kibera zu filmen (Verwendung von Panoramaeinstellungen, Zurückzoomen, Schuss und Gegenschuss).

Weiterführende Informationen:

Zum Film:

- Offizielle Website zum Film (engl.):
www.soulboy-film.org/
- Offizielle Website zum Film (deutsch):
www.soulboy.x-verleih.de/
Die Arbeitshilfe zum Film (deutsch):
www.soulboy.x-verleih.de/Schule/

Zu Nairobi :

- Allgemeine Informationen (deutsch):
<http://de.wikipedia.org/wiki/Nairobi>

Zu Kibera :

- Allgemeine Informationen (deutsch):
<http://de.wikipedia.org/wiki/Kibera>
- Ein Artikel aus dem Courrier (franz.):
www.lecourrier.ch/voyage_a_kibera_dans_l_enfer_de_nairobi
- Kurzfilme des Fernsehsenders des Elendsviertels von Kibera: <http://kiberatv.blogspot.com/>
- Bilder eines wunderschönen Fotoprojekts:
www.rue89.com/2011/07/27/bidonville-de-kibera-nairobi-kenya-jr-215844

Zur Religion:

- www.bpb.de/themen/5HTK8Q,1,0,Afrikas_Religionen_in_Geschichte_und_Gegenwart.html (deutsch)
- http://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanische_Religionen (deutsch)
- http://fr.wikipedia.org/wiki/Religions_traditionnelles_africaines (franz.)
- http://fr.wikipedia.org/wiki/Religions_en_Afrique (franz.)
- Lambert M. Surhone, *Afrikanische Religionen*, Taschenbuch, Betascript Publishing, 2010 (deutsch)
- Jean Delumeau, *Le Fait religieux*, «Les religions de l'Afrique noire», pp. 645-710, Fayard, 1993 (franz.)

Zum Verhältnis Mann-Frau:

- www.amnesty.ch/de/laender/afrika/kenia/dok/2010/kenya-frauen-in-slums/?searchterm=Kenia (deutsch/franz.)
- www.unric.org/html/german/kinder/presse/5.htm (deutsch)
- www.aidh.org/Femme/Comite_FE/39-kenya.htm (franz.)
- www.oikoumene.org/de/activities/oekumenisches-wassernetzwerk-own/ressourcen-und-links/sieben-wochen-fuer-wasser/ueber-die-kampagne/archiv/2011-wasser-und-gerechter-frieden/woche-4.html (Film, 6. Min., deutsch/franz.)
- www.international.gc.ca/cfsi-icse/cil-cai/magazine/v04n01/1-4-fra.asp (franz.)

Farida Khali, Redaktorin für Kunst und Literatur, Freiburg, im Februar 2012

Übersetzung aus dem Französischen : Peter Meier-Apolloni, Twann

